

Neubauten für Senioren und Studenten

Die Baugenossenschaften Hagenbrünneli und Turicum planen an der Lerchenhalde in Affoltern eine Neubausiedlung. Der Architekturwettbewerb ist nun beendet. Der Abriss des Hochhauses ist aber umstritten.

Pia Meier

Die Baugenossenschaft Hagenbrünneli will das Gebäude des ehemaligen Restaurants Lerchenberg abreißen und dort Wohnraum für ältere Menschen erstellen. So könnten diese umziehen und ihre grossen Wohnungen an Familien freigeben. Die Baugenossenschaft Turicum, die das Hochhaus auf dem Areal gleich nebenan besitzt, zog eine Erneuerung in Betracht. Dies bewog die beiden Genossenschaften, gemeinsam eine

Neubausiedlung zu planen. Dank des Bonus aufgrund der Grösse des Areals kann dichter gebaut werden, das heisst, es kann gemäss den beiden Genossenschaften dank «optimaler Ausnützung» mehr Wohnraum erstellt werden.

Drei Neubauten

Dass das Hochhaus an der Lerchenhalde abgerissen werden soll, sorgte allerdings für vehemente Opposition. Mieter vertraten die Meinung, dass die Bausubstanz des Hochhauses noch sehr gut ist und deshalb ein Abriss nicht opportun sei. Zudem würden ältere Menschen ihren günstigen Wohnraum verlieren. Mieter intervenierten beim Mieterverband, bei Politikern und bei anderen Stellen. Die Baugenossenschaft Turicum ist anderer Meinung. Im Jahr 2021 oder 2022 würde die ETH den Fernwärmeanschluss kappen und sie müssten eine neue Heizung einbauen, was

sich angesichts des Zustands der Liegenschaft nicht rentiere. Zudem würde man die Mieterinnen und Mieter unterstützen, eine neue Wohnung zu finden. Das Hochhaus soll frühestens 2022 abgerissen werden.

Ziel der beiden Genossenschaften war es, einen einheitlichen Siedlungscharakter mit nach Genossenschaft getrennten Gebäuden zu erhalten. Die Baugenossenschaft Turicum plant Wohnungen für Familien und für mindestens 23 Studenten. Wohnraum für Studenten in der Nähe der ETH Höggerberg ist gesucht. Die Baugenossenschaft Hagenbrünneli hingegen plant eine Hausgemeinschaft über 60 Jahre (Ü60). Dort sollen vor allem ihre Genossenschafterinnen und Genossenschafter eine altersgerechte Wohnung finden.

Der gemeinsame Architekturwettbewerb der Baugenossenschaften Hagenbrünneli und Turicum ist seit kurzem abgeschlossen. Insgesamt 12

Projekte wurden eingereicht. Der Wettbewerb wurde von Fischer Architekten gewonnen. Diese sehen drei Neubauten vor, die verwandt, aber nicht identisch sind. «Diese entsprechen dem landschaftsräumlichen Konzept der bestehenden Genossenschaftssiedlung Hagenbrünneli», ist dem Jurybericht zu entnehmen.

Moderne Siedlung

Entstehen soll eine zeitgenössische genossenschaftliche Siedlung mit besonderem Augenmerk auf eine kostengünstige und flexible Raumorganisation, einen hohen Gebrauchswert, niedrige Betriebs- und Unterhaltskosten und eine gute natürliche Belichtung. Ein gesellschaftlich, wirtschaftlich und ökologisch nachhaltiges Projekt mit der Zielsetzung, die Anforderungen an die 2000-Watt-Gesellschaft dank Minergie-P-Eco zu erreichen. Die Gebäude sind vierstöckig plus Attikageschoss. Das halböffent-

liche Erdgeschoss mit dem dazugehörenden, differenziert gestalteten Landschaftsraum bildet gemäss Fischer Architekten Ankunftsart und eine klare Adresse. Dort sind Räume von öffentlichem Interesse wie Gruppenräume, Ateliers oder Cafés vorgesehen, die als Orte der Begegnung und des sozialen Austausches dienen sollen. Die Dienstleistungen werden auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stehen. Damit soll ein Beitrag zur Belebung des umliegenden öffentlichen Raums geleistet werden, heisst es im Projektbeschrieb der beiden Baugenossenschaften.

Mit einem Anteil von über 60 Prozent naturnah begrünter Wiesenflächen, dem weitestgehenden Erhalt des Baumbestandes und den begrünter Dachflächen werde zudem für die Bewohnerinnen und Bewohner ein artenreiches und vielfältiges Wohnumfeld geschaffen. Auch die gute Durchwegung wird thematisiert.